

Momente

IM MAJA-FISCHER-HOSPIZ



UNSER ZIEL SIND HILFE UND GEMEINSCHAFT

**„DAS LÄCHELN, DAS DU AUSSENDEST,
KEHRT IMMER ZU DIR ZURÜCK.“**

Sprichwort aus Indien

Petra Stöcker
Leiterin Pflegehaus und Hospiz
der Samariterstiftung in Aalen-Ebnat



Liebe Freunde des Maja-Fischer-Hospizes, neulich wurde ich gefragt, aus welchem Grund ich die Arbeit in der Pflege mache und das seit Jahren. Die Antwort darauf hatte ich nicht ganz spontan zur Hand. Ja, ich bin immer in der Pflege gewesen und hatte immer Freude daran. Es ist für mich eine tief verankerte Selbstverständlichkeit, mit Menschen umzugehen und mit ihnen verbunden zu sein. Auch als Leiterin des Pflegehauses und Maja-Fischer-Hospizes der Samariterstiftung in Aalen-Ebnat ist das für mich so.

Pflegehaus und Hospiz unterscheiden sich in manchen Punkten, haben jedoch auch vieles gemeinsam: Menschen, die zu uns kommen, unsicher, ängstlich, auf

jeden Fall hilfsbedürftig. Die Gäste im Hospiz kommen zusätzlich mit hoher Symptom- und Schmerzlaster. Dem versuchen wir mit vielfältigen Angeboten zu begegnen.

Oft erleben wir, dass Neuankömmlinge im Pflegehaus oder Hospiz erst einmal sehr froh sind, einen Platz bekommen zu haben. Einen Platz, an dem man speziell auf sie eingeht, medizinisch, geistig, spirituell. Wir können ihnen eine Gemeinschaft anbieten, die sie und meist auch ihre Angehörigen zu Hause nur noch schwerlich bewerkstelligen können. Gleichzeitig bekommt der Alltag wieder Struktur in einer Umgebung, in der möglichst alle persönlichen Wünsche erfüllt werden. Frohsinn, Freude, Lächeln ist oft wieder möglich.

Ein gutes Leben, Lebhaftigkeit durch Angebote und Freude in der Zeit, die zum Leben und Erleben bleibt, das sind mit die schönsten Momente für uns Helfende.

Im Hospiz spürt man die Intensität dessen, was in den letzten Tagen und Wochen noch möglich ist, sehr viel intensiver. Hier richten sich alle Handlungen auf die individuellen palliativ-pflegerischen Leistungen sowie die Begleitung der Gäste. Aber auch hier erleben wir viel Frohes und viel Leben in meist kurzer Zeit. Die Begleitung durch Pflegefachpersonal, Palliativärztinnen und -ärzte, ehrenamtlich Engagierte, Geistliche, Kunsttherapie u.v.m. ist ein unschätzbare Gut!

Wir wollen die hohe Qualität unserer Leistungen erhalten. Deshalb kommt es darauf an, die gesetzlich vorgeschriebenen Spenden von fünf Prozent der Betriebskosten pro Jahr zu sammeln. Um dies weiterhin zu gewährleisten, brauchen wir Sie. Jegliche Mithilfe durch Sie ist willkommen, Ehrenamt genauso wie Spende!

Danke, dass Sie uns in der Unterstützung für das Maja-Fischer-Hospiz verbunden bleiben!

GÄSTE IM HOSPIZ

WUNSCH AUF DEM LETZTEN WEG

Gast im Hospiz sein, speziell in Zeiten mit besonderer Bedeutung wie Ostern, wie ist das? Gast Peter H. kam Anfang März in das Maja-Fischer-Hospiz, er war mit 54 Jahren unheilbar an Krebs erkrankt. Als Alleinstehender konnte er sich zu Hause nicht mehr selbst versorgen. Sein Arzt half ihm, alles dafür Notwendige in die Wege zu leiten. Und es ging auf Ostern zu.

Persönlicher Abschied

Er war sich bei seiner Ankunft bewusst, dass seine Tage gezählt sind. „Deshalb will ich diese Tage auch mit Leben füllen. So gut es geht.“ sagte er gleich zu Beginn. Er hatte vor allem einen vordringlichen Wunsch: sich von seiner Mutter persönlich verabschieden zu können. Aber wie dahin kommen, hunderte von Kilometern entfernt von ihrem Wohnort?



„DA GIBT ES NOCH ETWAS DANACH, ETWAS SCHÖNES!“



Das Pflegepersonal machte ihn schnell auf den so genannten „Herzenswunsch-Krankenwagen“ der Malteser aufmerksam und half ihm dadurch, seine Mutter in Bayern noch einmal zu sehen. Das Besondere: seine Mutter ist gehörlos, und er wollte sie selber mit der ihm vertrauten Gebärdensprache über seine Situation informieren anstatt über digitale Kanäle. So konnte er die schlechte Nachricht persönlich überbringen, ein letztes, intensives Gespräch führen und sich verabschieden. „Emotional“ war das für ihn und seine Mutter, sagte er später, aber „man muss loslassen können.“

Im Hospiz fühlte er sich gut aufgenommen und war schnell für seinen Humor im Umgang mit den Fachpflegekräften und ehrenamtlich Engagierten bekannt. Er scheute sich aber auch nicht, darüber zu sprechen, wie er sich fühlt. „Hier kann ich das offener tun, als woanders.“

Peter H. starb nach fünf Wochen Aufenthalt im Maja-Fischer-Hospiz. Ein Gespräch mit der Schwäpo-Journalistin Ulrike Schneider erschien am Gründonnerstag. Und obwohl er den Glauben an Gott nicht uneingeschränkt teilte, war er doch voller Hoffnung auf eine Auferstehung: „Da gibt es noch etwas danach, etwas Schönes!“



Peter H. besuchte ein letztes Mal seine Mutter in Bayern und verbrachte mit ihr Zeit am Ammersee. Den Ausflug ermöglicht hat der Malteser Herzenswunsch-Krankenwagen. Begleitet haben ihn dabei ehrenamtlich Engagierte.

DAS LEBEN NIMMT MANCHMAL WUNDERVOLLE WENDUNGEN

Ester Sattelberger erzählt von ihrer Zeit, die sie im Hospiz verbrachte. „Den anfänglichen Schluckstörungen folgten Chemotherapie, Operationen, Schmerzen und lange Klinikaufenthalte, einhergehend mit Gewichtsverlust bis zur künstlichen Ernährung, die mein Überleben sicherte – so zeigte sich mir das Jahr 2024“. Aufgeben war für sie keine Option, bis sich der Gesundheitszustand des schon seit 2021 ebenfalls an Krebs erkrankten Ehemannes rapide verschlechterte. „Meine Hilflosigkeit, und das Wissen, uns beide nicht mehr versorgen zu können, hat mir den Rest



„KÄMPFEN HEISST NICHT GEWINNEN.“

gegeben. Mein Gesundheitszustand verschlechterte sich und so blieb mir nur der Umzug ins Maja-Fischer-Hospiz.“

„Vom ersten Tag an, vom ersten Lächeln der Mitarbeitenden war es der rettende Anker. Das ‚Mensch sein dürfen‘ und ausschließlich als solcher wahrgenommen zu werden, mit allen Ängsten und erlittenen Niederlagen. Wieder schmerzfrei zu sein und die Mitarbeitenden zu erleben, wie sie mitfühlend und zuhörend für mich da sind. Welch wertvolle Zeit. Mein Optimismus und Humor waren zurück.“

Aufgrund eines neuen Befundberichts durfte Frau Sattelberger das Hospiz wieder verlassen. „Mein persönliches Fazit ist: kämpfen heißt nicht gewinnen, aber aufgeben kommt nicht mehr in Frage – dank geschenkter Zeit, Menschlichkeit und Hartnäckigkeit. Es ist noch ein langer Weg für mich, aber ich hoffe, eines Tages als ehrenamtliche Mitarbeiterin etwas von dem zurückgeben zu können, was ich so herzlich in Empfang nehmen durfte!“

ZWÖLF NEUE EHRENAMTLICH ENGAGIERTE QUALIFIZIERT



Die Gruppe der zwölf neuen Hospizbegleiter*innen im Maja-Fischer-Hospiz mit den Leitungen von Haus und Hospiz, Petra Stöcker (links außen) und Andreas Gröber (ganz rechts) sowie Ehrenamtskordinatorin Katja Rupprecht (2. v. rechts).

Zeit schenken



EHRENAMT

Das Maja-Fischer-Hospiz ist auf die Mitarbeit von ehrenamtlich Engagierten angewiesen. Sie sind interessiert und möchten Teil unseres Teams werden?

INFORMATIONEN

Gerne informieren wir Sie und beantworten Ihre Fragen. Bitte nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

QUALIFIZIERUNG

Die Vorbereitung auf das Ehrenamt findet in Form eines Ausbildungskurses statt. Die Qualifizierung behandelt wesentliche Grundlagen der Hospizarbeit, medizinische und pflegerische Versorgung, den Umgang mit Angehörigen, verbale und nonverbale Kommunikation, Körpersprache sowie spirituelle Dimensionen der Begleitung.

NEUER KURS

Ein neuer Qualifizierungskurs für Herbst 2025 ist in Planung. Die Teilnahme ist kostenlos.

INFOS + KONTAKT

Katja Rupprecht
Ehrenamtskordinatorin im
Maja-Fischer-Hospiz
katja.rupprecht@samariterstiftung.de
Telefon 07367/922 20-167
Mo, Mi, Fr vormittags

MIT GROSSER FREUDE KONNTEN IM JULI ZWÖLF EHRENAMTLICH ENGAGIERTE DEN ABSCHLUSS IHRER QUALIFIZIERUNG ZUR HOSPIZBEGLEITUNG FEIERN.

Seit März 2024 hatten sich die elf Anwärtinnen und ein Anwärter mit den vielfältigen Aspekten der Hospiz- und Palliativarbeit beschäftigt, die ihnen in diesem Ehrenamt im stationären Hospiz begegnen. Diese Aspekte reichen von wissenschaftlichen Modulen über verhaltens- und wahrnehmungsbasierte Inhalte bis hin zu pflegerischen und hygienischen Handlungen. Ebenso geht es um Aromatherapie, Sterben aus medizinischer Sicht, Rechtliches, Bestattung und Krematorium sowie Kommunikation mit Sterbenden, Bedeutung von Nähe und Distanz zu den Gästen und spirituelle Begleitung. Nicht zuletzt geht es im Kurs auch um Selbst-

reflexion und Auseinandersetzung mit dem eigenen Tod. Auch die Trauer von Gästen und Angehörigen war ein Thema und wurde durch Trauerbegleiterin Ute Kaiser mit dem Gang auf dem Trauerweg nach Maria Eich intensiv vermittelt.

Zum Abschluss erfolgte in einer Feier die Übergabe der Zertifikate durch die Hausleiterin des Samariterstiftes, Petra Stöcker und den Pflegedienstleiter im Maja-Fischer-Hospiz, Andreas Gröber, verbunden mit Segenswünschen für den zukünftigen Dienst im stationären Hospiz.

Die neuen ehrenamtlich Engagierten fühlen sich durch Ehrenamtskoordinatorin Katja Rupprecht und viele andere Referentinnen und Referenten gut auf die Aufgabe vorbereitet und werden die vorhandene Gruppe der Ehrenamtlichen im Maja-Fischer-Hospiz und die Pflegefachkräfte sehr gut unterstützen können.

ONLINE SPENDEN ist einfach und sicher:
www.zeit-fuer-menschen.de
Herzlichen Dank!

BENEFIZKONZERT MIT SPENDE AN HOSPIZSTIFTUNG



IN DER KREUZKIRCHE WESTHAUSEN BEREITET „KEEP CALM AND ROCK ON“ DEM PUBLIKUM EINEN WUNDERBAREN ABEND.

Begeistert zeigten sich Bürgermeister Markus Knoblauch (Westhausen) und Bürgermeisterin Andrea Schnele (Lauchheim)

von diesem tollen Musikabend. Pfarrerin Ursula Lochstampfer begrüßte die zahlreichen Gäste gemeinsam mit Petra Stöcker, Leiterin des Samariterstiftes Ebnat. Andreas Gröber, Pflegedienstleiter im Maja-Fischer-Hospiz, bedankte sich bei Heike Wächter-Link für ihre Idee zum Benefizkonzert und bei allen Engagierten für ihre Unterstützung. Insgesamt 1300 Euro Spenden für das Hospiz in Ebnat kamen zusammen.

Mit helfen

FINANZIELL UNTERSTÜTZEN

Die Kosten für einen Aufenthalt im Hospiz tragen die Krankenkassen. Die Betriebskosten dürfen laut Gesetzgeber jedoch nicht komplett durch die Kassen abgedeckt werden. Hospize müssen deshalb durch Spenden, Zustiftungen, ehrenamtliche Mitarbeit und sonstige Zuwendungen bezuschusst werden. Für das Maja-Fischer-Hospiz sind jährlich rund 70.000 Euro notwendig, um den Betrieb sicherzustellen. Die 2018 gegründete Aalener Hospizstiftung hat sich zum Ziel gesetzt, dieses Defizit durch Spenden zu finanzieren.

Spendenkonten

Aalener Hospizstiftung – Zeit für Menschen
Kreissparkasse Ostalb
IBAN: DE 89 6145 0050 1001 0946 43
VR-Bank Ostalb eG
IBAN: DE 96 6149 0150 0688 6880 04
Kennwort: Maja-Fischer-Hospiz

INFOS + KONTAKT

Aalener Hospizstiftung
Zeit für Menschen
Schlossweg 1 · 72622 Nürtingen
Telefon 07022/50 52 99
info@zeit-fuer-menschen.de
www.zeit-fuer-menschen.de



Pfarrer Bernhard Richter
Vorsitzender des Sprecher*innenkreises

RÜCKBLICK



FRÜHJAHRSMÄRKTE

Am 23. März 2024 veranstaltete das Maja-Fischer-Hospiz wieder ein Frühjahrsmarkt. Über 300 Besucher folgten der Einladung in das neu renovierte katholische Gemeindehaus in Ebnat und interessierten sich für das Angebot der regionalen Aussteller, das von Honig bis zu kreativen Produkten aus Stein, Holz oder Textilien reichte. Kulinarisch verwöhnte das hauswirtschaftliche Team des Hospizes die Gäste mit verschiedenen Suppen, Kaffee und Kuchen. Ein musikalischer Höhepunkt war der Auftritt der Flöten-Kindergruppe der Musikschule Ebnat.



SPENDE DER BOPFINGER FEUERWEHR

Anlässlich des traditionellen Floriansfestes der Feuerwehr Bopfingen durfte das Maja-Fischer-Hospiz eine Spende von 500 Euro entgegennehmen. Vertreter und Vertreterinnen der Feuerwehr Bopfingen übergaben Katja Rupprecht, Ehrenamtskoordinatorin im Maja-Fischer-Hospiz, den Spendenscheck.



FRAUENFRÜHSTÜCK WALDHAUSEN

Auf Einladung und Initiative von Elke Hiesinger informierte Andreas Gröber, Pflegedienstleiter im Maja-Fischer-Hospiz, die zahlreichen Gäste über den Leitgedanken der Hospizarbeit, die Kriterien einer Aufnahme und die Angebote im Maja-Fischer-Hospiz. Die anschließende Gelegenheit für Fragen wurde rege genutzt.

EINBLICK

HERZLICH WILLKOMMEN

Um die Hospiz- und Palliativversorgung weiter zu stärken, wurde seit dem 1. Januar 2024 eine neue Stelle im Ostalbkreis geschaffen, je zur Hälfte finanziert durch die AOK und das Landratsamt. Die Stelle ist beim Malteser Hilfsdienst angesiedelt und wurde von Heike Barth besetzt. Zu den Aufgaben der Koordinatorin gehören der Informationsaustausch der verschiedenen Netzwerkpartner, die Organisation von Fachveranstaltungen und die Information der Bürger, z.B. durch eine Infobroschüre zur Hospiz- und Palliativversorgung im Landkreis. „Für die Bürger ist es wichtig zu wissen, wo sie in schweren Lebenssituationen Hilfe bekommen“ so Heike Barth.



Heike Barth
Netzwerkkordinatorin

AUSTAUSCH ZUM JÄHRLICHEN FRIEDHOFSTAG

Zum Gespräch über die Ausgestaltung eines jährlichen Friedhofstages war im August Caroline Bender, Pfarrerin des Pfarrbezirks Aalen-Ost, zu Besuch im Maja-Fischer-Hospiz. Neben dem Kennenlernen der Räumlichkeiten stand der Einblick in das Angebot zur Begleitung trauernder Angehöriger im Mittelpunkt. Darüber hinaus wurden die Möglichkeiten des gemeinsamen Auftretens an jährlichen Friedhofstagen erörtert. Eine Zusammenarbeit würde auch den Trauerbegleiterinnen im Maja-Fischer-Hospiz die Gelegenheit geben, ihre Arbeit vorzustellen.



Caroline Bender
Pfarrerin im Pfarrbezirk Aalen-Ost

EINBLICK



Qualifizierte Trauerbegleitung (von links nach rechts) durch Ingrid Beck vom Katholischen Dekanat Aalen, Ute Kaiser und Barbara Fischer-Aupperle, beide im Maja-Fischer-Hospiz.

GEMEINSAM FÜR TRAUERBEGLEITUNG

Ingrid Beck auf Besuch im Maja-Fischer-Hospiz

Als Seelsorgerin und Referentin in der Landpastoral Schöningen und als Trauerbegleiterin mit einer Reihe von Angeboten des Katholischen Dekanats Ostalb in Aalen besuchte Ingrid Beck im Juni das Maja-Fischer-Hospiz in Aalen-Ebnat. Dort führten die Trauerbegleiterinnen Ute Kaiser und Barbara Fischer-Aupperle sie durch einige Räume und tauschten sich mit ihr über Angebote für Trauernde aus. Dazu gehören in Ebnat der vierteljährliche Trauerweg nach Maria Eich, Einzelgespräche und Vorstellungen bei besonderen Anlässen wie dem Friedhofstag im September und dem Welthospiztag im Oktober jedes Jahr.

Hohes Bewusstsein für die Bedeutung von Angeboten für Trauerbegleitung im gesamten Ostalbkreis, ebenso wie der Wille zur Zusammenarbeit für die Erhaltung von vielfältigen Angeboten standen im Vordergrund des Gesprächs. Der persönliche Kontakt bestätigte, dass für alle Angebote konkurrenzlos Platz ist und Trauernde auswählen können, was für sie am besten passt.

AUSBLICK

DIENSTAG, 5. 11., 17:30 UHR
GEDENKGOTTESDIENST

für die im Hospiz verstorbenen Gäste und deren Angehörigen in der **Kath. Kirche Mariä Unbefleckte Empfängnis in Aalen-Ebnat**



SAMSTAG, 16.11.

TRAUERWEG –
GEMEINSAMER GANG
VON EBNAT ZUR
MARIENKAPELLE MARIA EICH

Dauer: max. 2 Stunden

Treffpunkt: 14:30 Uhr, Parkplatz Schützenhaus Ebnat, Ringstraße 68

Trauerbegleiterinnen: Ute Kaiser und Barbara Fischer-Aupperle

Anmeldung: Telefon 07367/9 22 20-164

NACH VEREINBARUNG
EINZELGESPRÄCHE

IM MAJA-FISCHER-HOSPIZ

Trauerbegleiterinnen: Ute Kaiser und Barbara Fischer-Aupperle

Anmeldung, Infos: Telefon 07367/9 22 20-164

Das Angebot ist konfessionsübergreifend, die Teilnahme kostenlos.

Impressum

Herausgeber Maja-Fischer-Hospiz im Samariterstift Ebnat
Ebnater Hauptstraße 34, 73432 Ebnat
Telefon 07367/9 22 20-164, Telefax 07367/9 22 20-298
maja-fischer-hospiz@samariterstiftung.de, www.samariterstiftung.de

V.i.S.d.P. Thomas Franz, Regionalleiter

Redaktion Thomas Schenk, Barbara Fischer-Aupperle

Fotografie Samariterstiftung, Michael Ankenbrand

Konzept und Gestaltung Christina Faber

Druck Bairle Druck und Medien

Erscheinungstermin Oktober 2024

„Momente im Maja-Fischer-Hospiz“ erscheint zweimal pro Jahr.

Spendenkonto Aalener Hospizstiftung – Zeit für Menschen
Kreissparkasse Ostalb, IBAN: DE 89 6145 0050 1001 0946 43
VR-Bank Ostalb eG, IBAN: DE 96 6149 0150 0688 6880 04
Kennwort: Maja-Fischer-Hospiz

Bei Spenden bis zu einer Höhe von 300 Euro genügt gegenüber dem Finanzamt der Einzahlungsnachweis. Für höhere Beträge erhalten Sie selbstverständlich eine Spendenbescheinigung.

Maja-Fischer-Hospiz im Samariterstift Ebnat



SAMARITER 
STIFTUNG

 **AALENER HOSPIZSTIFTUNG**
ZEIT FÜR MENSCHEN

Die Samariterstiftung hat ihren Sitz in Nürtingen und ist eine kirchliche Stiftung des bürgerlichen Rechts. Die Stiftungsaufsicht liegt bei der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.